

Fachtag Grundschule:

„Entwicklung von Basiskompetenzen in  
Deutsch und Mathematik“

**17. August 2023**  
**09:00 – 16:00 Uhr**  
**Universität Erfurt**

## PLENARVORTRAG

### Basiskompetenzen im Thüringer Primarbereich: empirische Befunde und methodische Diskussion des IQB- Bildungstrends 2021

Dr. Sebastian Pusch | ThILLM

Der IQB-Bildungstrend erfasst regelmäßig die Kompetenzen von Viertklässler\*innen in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie weitere relevante Hintergrundmerkmale (z. B. Schulzufriedenheit). Auch im Jahr 2021 haben sich wieder zahlreiche Thüringer Schulkinder an der Studie beteiligt, auf deren Ergebnisse der Vortrag vertiefend eingeht. Aufbauend auf den empirischen Befunden wird die IQB-Studie anschließend kritisch gewürdigt. Dabei wird diskutiert, was der IQB-Bildungstrend und Vergleichsstudien im Allgemeinen leisten (können) und welche Relevanz die Ergebnisse für die Schulpraxis haben.

## FACHVORTRÄGE

### Flexibles Rechnen mit allen Kindern von Anfang an?! Am Beispiel von Addition und Subtraktion.

Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner | Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Die Entwicklung flexibler Rechenkompetenzen ist im Bildungsplan als verbindliches Ziel beschrieben. Aber wie kann flexibles Rechnen bei allen Kindern angeregt werden oder ist es doch eher ein zusätzliches Angebot für „gute“ Kinder? Im Vortrag werden empirischer Ergebnisse und abgeleitete Theorien vorgestellt sowie exemplarische Aktivitäten diskutiert. Ebenso wird der Frage nachgegangen, ab wann und für wen die Entwicklung flexibler Wege in den Blick genommen werden kann/soll.

### Literale Basiskompetenzen im Übergang von KiTa zur Grundschule

Dr. Nicole Neumeister | Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Zu Beginn der Schulzeit lassen sich hinsichtlich der schriftsprachlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler Entwicklungsunterschiede von bis zu drei Jahren beobachten. Diese Spanne zu reduzieren, muss institutionsübergreifende Aufgabe der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Vorschulen und Grundschulen sein. Welche schriftsprachlichen Erfahrungen besonders wichtig sind, wie sich diese entwickeln und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, sind Gegenstand des Vortrags.

01

## Flexibles Rechnen entwickeln – Multiplikation und Division

Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner | Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Aufbauend auf dem Vortrag wird im Workshop die Entwicklung flexibler Rechenkompetenzen bei Multiplikation und Division thematisiert. Dabei werden vor dem Hintergrund der Theorie verschiedene Aktivitäten erprobt, analysiert und diskutiert.

02

## Entdeckendes und handlungsorientiertes Lernen zum Festigen geometrischer Begriffe

Ute Alsdorf | Fachleiterin St. Studienseminar für das Lehramt an Grundschulen, Erfurt

Häufig verwechseln Schüler\*innen geometrische Begriffe. Ein Würfel wird als Viereck und ein Quader als Rechteck bezeichnet. Im Workshop werden an praktischen Beispielen Möglichkeiten zum Erarbeiten und Festigen von Begriffen zu den verschiedenen Vierecksarten aufgezeigt. Anregungen zum Untersuchen und Herstellen von Vierecken sowie das Entdecken der Eigenschaften stehen im Mittelpunkt des handlungsorientierten Vorgehens.

03

## Größenvorstellungen nachhaltig entwickeln – Passt ein Nashorn in unseren Klassenraum?

Kirsten Hoschke | Fachleiterin St. Studienseminar für das Lehramt an Grundschulen, Erfurt

Theoriegeleitet wird anhand vielfältiger praktischer Übungen aus dem Größenbereich Länge aufgezeigt, wie das Thema handlungsorientiert und nachhaltig umgesetzt werden kann.

04

## Üben und Entdecken anhand produktiver Aufgabenformate

Barbara Cermann, Irene Hild, Heike Pilz | Fachleiterinnen St. Studienseminar für das Lehramt an Grundschulen, Erfurt

Zahlenmauern und Rechendreiecke - wer kennt sie nicht aus den Schulbüchern? Das Potenzial von Aufgabenformaten zu nutzen, um Rechenfertigkeiten zu festigen und mathematische Entdeckungen zu machen, ist Inhalt des Workshops. Es werden ausgewählte produktive Aufgabenformate erprobt und die Möglichkeiten, diese in heterogenen Lerngruppen einzusetzen, gemeinsam betrachtet.

05

## Bedeutung, Vorteile und Chancen des Bauspiels für die Entwicklung mathematischer Basiskompetenzen

Prof. Dr. Michaela Reißmann | Fachhochschule Erfurt  
Ines Schroth | Ankerstein GmbH Rudolstadt

Weltweit spielen Kinder mit Bausteinen. Anhand einer Baukastenserie, die in Kooperation mit der Fachhochschule Erfurt und der Ankerstein GmbH Rudolstadt entwickelt wurde, ist es möglich die Potentiale des Bauspiels als ganzheitliche Bildung zu erfahren. Dabei werden neben der Entwicklung mathematischer Basiskompetenzen kognitive, soziale, emotionale und motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerisch geschult. Im Workshop wird veranschaulicht, basierend auf der neu interpretierten, weiterentwickelten Erziehungsphilosophie Friedrich Fröbels, welchen pädagogischen Wert das Bauspiel in der frühkindlichen und primären Bildung hat.

## Operationsverständnis zur Multiplikation entwickeln

Dr. Nadine Böhme | Universität Erfurt

06

Kinder mit Problemen im Mathematikunterricht haben oft ein einseitig ausgebildetes Operationsverständnis. Für sie ist Mathematik mitunter eine „Welt voller geheimnisvoller Ziffern und Zeichen, die auf noch geheimnisvollere Art und Weise regelhaft miteinander verknüpft werden müssen.“ (Schipper 2005, S. 53). Die Entwicklung eines umfassenden Operationsverständnisses der Multiplikation gehört zu einem zentralen Handlungsfeld des Mathematikunterrichts der Grundschule. Kinder sollten die Gelegenheit erhalten, Grundvorstellungen zu entwickeln, Darstellungen zu vernetzen und Beziehungen und Strukturen für das sichere und flexible Rechnen nutzen zu können. Im Rahmen des Workshops wird aufgezeigt, wie dies im Unterricht auf anschauliche und/oder spielerische Weise gelingen kann.

## Stellenwertsystem – Was genau müssen Kinder lernen?

Elisabeth Mantel | Universität Erfurt

07

In der Grundschule lernen Kinder Zahlen im Stellenwertsystem kennen. Was fällt Kindern dabei schwer und wie können wir Kinder unterstützen, unser Zahlensystem zu verstehen? Im Workshop wollen wir die zentralen Inhalte vom dekadischen Stellenwertsystem erarbeiten und didaktisch mit verschiedenem Material (haptisch und digital) veranschaulichen. Dabei nutzen wir einen diagnostischen Blick und zeigen relevante Übungen, die Kinder im Lernprozess unterstützen.

## Mathematische Kompetenzen mit dem iPad fördern

Diana Henkel | Referentin Medienbildung ThILLM

08

Das iPad als Werkzeug in einem multimedial angereicherten Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, allgemeine mathematische Kompetenzen bei Schüler\*innen zu entwickeln. Im Workshop wird die kostenlose Videoproduktions-App „Clips“ vorgestellt und es werden konkrete Ideen für den Einsatz im Mathematikunterricht erarbeitet.

## Mit vernetzten Materialien optimal unterrichten und für Mathematik begeistern – mit NASE VORN!

Alexandra Freytag | Cornelsen

09

Mit nur einem Lehrwerk im Unterricht die Nase vorn haben, Unterrichtsplanung, Ideen für kreative Einstiege und neue Inspiration für den Unterricht bietet das Lehrwerk NASE VORN! Alle Materialien und Themen sind übersichtlich durchgeplant. Einfach ausdrucken und schon geht's los! In unserer Fortbildung wird das Lehrwerk vorgestellt und aufgezeigt, wie Themen kindgerecht durch vielfältiges Übungsmaterial aufbereitet werden können: Planung, Einstieg, Erarbeitung, Reflexion und Vertiefung.

## Modalitäten des Behaltens und Erinnerns lernförderlich auswählen, aufbereiten und einsetzen

Katja Franke | ThILLM

10

Die (Vor-)Auswahl, Aufbereitung und das pädagogisch sinnvolle Einsetzen geeigneter Modalitäten des Behaltens und Erinnerns sind zentrale Bausteine zur Gestaltung von lern- und leistungsförderlichem Unterricht, insbesondere in heterogenen Lerngruppen. Der Workshop bietet hierfür Ideen und Impulse. Er ermöglicht eine individuelle Auseinandersetzung mit dem digitalen Werkzeug „Modalitäten des Behaltens/Erinnerns verfügbar machen“ sowie einen Austausch und das Ausprobieren bzw. Umsetzen eigener Gedanken zum Thema.

## „Vom Sprechen und Zuhören“ – sprachliche und schriftsprachliche Vorläuferfähigkeiten für einen guten Schulstart im Alltag einbauen

Dr. Susan Fleischmann | Logopädin; CJD Sachsen/Thüringen Interdisziplinäre Frühförderstelle Erfurt

11

Wie kann eine fokussierte und professionelle frühkindliche Förderung im Bereich sprachliche und schriftsprachliche Bildung in der KITA trotz Personalmangel, Mehrsprachigkeit und anderen Herausforderungen gelingen? Wie können Vorläuferfähigkeiten gesichert werden? Wo kann die Schule weiter ansetzen? Dieser Praxisworkshop soll pädagogischen Fachkräften neue Impulse für ihre tägliche Arbeit geben und Lust auf Sprachbildung wecken.

## Kreatives Schreiben in der Grundschule

Ina Gießler | Fachberaterin Deutsch

12

Ausgehend von verschiedenen Schreibentwicklungsmodellen werden einige Möglichkeiten des kreativen Schreibens von Beginn an vorgestellt und mit praktischen Beispielen unterlegt. Zudem werden auch Wege für eine gelingende, wertschätzende Leistungsbewertung aufgezeigt. Während der Fortbildung haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, von eigenen Erfahrungen zum kreativen Schreiben zu berichten und in den Austausch mit anderen zu kommen.

## Abenteuer Lesemotivation

Lisa Goldmann | Fachberaterin Deutsch

13

Das iPad als Werkzeug in einem multimedial angereicherten Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, allgemeine mathematische Kompetenzen bei Schüler\*innen zu entwickeln. Im Workshop wird die kostenlose Videoproduktions-App „Clips“ vorgestellt und es werden konkrete Ideen für den Einsatz im Mathematikunterricht erarbeitet.

## Lesekompetenz entwickeln – ein lernförderlicher Umgang mit Kinderliteratur

Franziska Maaß | Fachberaterin Deutsch und für lernförderlichen Unterricht

14

Die Förderung der Lesekompetenz bleibt eine zentrale Aufgabe der Schule. Der Workshop zeigt Möglichkeiten auf, den Zugang zu Literatur zu erleichtern. Er verbindet das Konzept des lernförderlichen Unterrichts mit konkreten Anregungen zum Umgang mit Literatur im Unterricht und Schulalltag. Dabei wird auch die Bedeutung von Schulbibliotheken einbezogen.

## Am „Roten Faden“ erzählen.

Ute Kühn | Ernst Klett Verlag

15

In zahlreichen kommunikativen Situationen wird deutlich, dass die Schüler\*innen viel mehr Möglichkeiten erhalten müssen, die Sprache nicht zu vernachlässigen, das Zuhören zu trainieren, um damit auch die Fachsprache besser zu erlernen.

## Mit dem Bilderbuch Gefühlswelten entdecken.

Dr. Sandra Pechtold | Goethe-Universität Frankfurt am Main

# 16

Bilderbücher gewähren bereits den Kleinsten die Erfahrung eines ästhetischen Symbolsystems, das die Möglichkeiten des Versinkens, des Staunens und Wiedererkennens bietet. Dabei gilt es, das verweilende Sehen zu stärken sowie authentische Kommunikationssituationen in der unterrichtlichen Praxis zu kultivieren. Die in der Literatur dargebotenen Modelle ermöglichen dabei die Reflexion eigener und fremder Gefühlswelten sowie den Austausch darüber in dialogischen Verfahren.

## Förderung von literarischem Lernen im Rahmen literarischer Gespräche.

Caterina Mempel | Goethe-Universität Frankfurt am Main

# 17

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Einblick in das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. Die gemeinsame Rezeption in einer gesprächsförmigen Annäherung trägt wesentlich zur Kompetenzentwicklung bei, indem die Mehrdeutigkeit des Textes von den Rezipierenden eigene interpretierende Sinnentwürfe fordert, die es kollektiv auszuhandeln gilt.

## COMIC-Box – Comics lesen, schreiben und gestalten mit der gleichnamigen, webbasierten Software

Antje Hübner, Christiane Neuwirth | Deutsche Gesellschaft für virtuellen Unterricht e. V., Jena

# 18

Die Erlangung der Basiskompetenzen Lesen und Schreiben hat sich im digitalen Zeitalter sehr verändert. Denn die Nutzung digitaler Medien ist für Kinder bereits im Alter von 7 Jahren Alltag geworden. Entsprechend selbstbewusst benutzen sie diese und können sie auch zum Lernen und Festigen verwenden. Diese Art des Lernens mit Inhalten zu füllen, ist eine Aufgabe der Grundschullehrkräfte und Erzieherinnen. Die didaktisch/methodischen Anforderungen an die eigene Unterrichtsplanung und -durchführung verlangen nach konkreten Ideen, die dem neuen Lernen der Kinder gerecht werden. Bitte Laptop oder Tablet mitbringen.

## Schreiben lernen mit der „Kommunikativen Concept Map“

Anja Kluge | Fachberaterin Deutsch und für lernförderlichen Unterricht

# 19

Mit der Umsetzungs idee „Schreiben lernen auf Grundlage der Kommunikativen Concept Map“ soll im Workshop gezeigt werden, wie stärker dialogorientiertes Lernen mit der Kommunikativen Concept Map (KCM) geplant und im Unterricht realisiert werden kann. Es geht um Möglichkeiten, die diese Planungsform hinsichtlich der (Vor-)Strukturierung eines komplexen Lerngegenstandes bietet. Welche persönlichen Zugänge und thematischen Lernaspekte der Schüler\*innen lassen sich in die Struktur einbeziehen, um Kompetenzerwerb zu ermöglichen?